



Martin Stankewitz

ÖLPASTELLE ENTDECKEN

MALEN IN SATTEN FARBEN

Maltechniken · Mischen · Bildprojekte · Mixed Media



dpunkt.verlag



Martin Stankewitz lebt und arbeitet in Maulbronn. Neben seiner beruflichen Tätigkeit hat er sich künstlerisch fortgebildet mit Schwerpunkt Landschaftsmalerei und Zeichnen. Er zeigt seine Arbeiten regelmäßig in Ausstellungen und hat verschiedene Bücher veröffentlicht, darunter beim dpunkt.verlag »Bäume zeichnen und malen«. Vor mehr als 10 Jahren hat er Ölpastelle für sich entdeckt und nutzt sie bevorzugt für das Malen und Zeichnen in der Landschaft. Mit seinem neuesten Buch möchte er möglichst viele Leser, Hobbymaler, aber auch professionelle Künstler und Illustratoren für die satten Farben von Ölpastellen begeistern und seine Erfahrungen im praktischen Umgang mit diesem vielseitigen Material weitergeben.
www.edition-handdruck.de

Martin Stankewitz

Ölpastelle entdecken

Malen in satten Farben

Maltechniken • Mischen • Bildprojekte • Mixed Media



dpunkt.verlag

Martin Stankewitz

Lektorat: Barbara Lauer

Copy-Editing: Friederike Daenecke, Zülpich

Layout und Satz: Petra Strauch, Bonn

Herstellung: Stefanie Weidner

Umschlaggestaltung: Janine May

Druck und Bindung: Schleunungdruck GmbH, Marktheidenfeld

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

ISBN:

Print 978-3-86490-661-9

PDF 978-3-96088-815-4

ePub 978-3-96088-816-1

mobi 978-3-96088-817-8

1. Auflage 2019

Copyright © 2019 dpunkt.verlag GmbH

Wieblinger Weg 17

69123 Heidelberg

Hinweis:

Der Umwelt zuliebe verzichten wir auf die Einschweißfolie.

Schreiben Sie uns:

Falls Sie Anregungen, Wünsche und Kommentare haben, lassen Sie es uns wissen:

hallo@dpunkt.de.

Die vorliegende Publikation ist urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte vorbehalten. Die Verwendung der Texte und Abbildungen, auch auszugsweise, ist ohne die schriftliche Zustimmung des Verlags urheberrechtswidrig und daher strafbar. Dies gilt insbesondere für die Vervielfältigung, Übersetzung oder die Verwendung in elektronischen Systemen.

Es wird darauf hingewiesen, dass die im Buch verwendeten Soft- und Hardware-Bezeichnungen sowie Markennamen und Produktbezeichnungen der jeweiligen Firmen im Allgemeinen warenzeichen-, marken- oder patentrechtlichem Schutz unterliegen.

Alle Angaben und Programme in diesem Buch wurden mit größter Sorgfalt kontrolliert. Weder Autor noch Verlag können jedoch für Schäden haftbar gemacht werden, die in Zusammenhang mit der Verwendung dieses Buches stehen.

5 4 3 2 1 0

Papier
plus⁺
PDF.

Zu diesem Buch – sowie zu vielen weiteren dpunkt.büchern – können Sie auch das entsprechende E-Book im PDF-Format herunterladen. Werden Sie dazu einfach Mitglied bei dpunkt.plus⁺:

www.dpunkt.plus

Vorwort

Meine Begeisterung für Ölpastellfarben wurde durch eine Ausstellung mit kleinformatischen Landschaftsskizzen von Fritz Kohlstädt geweckt, eines Malers, der im Raum Stuttgart recht bekannt ist. Ich war von der besonderen Farbigkeit seiner Bilder so beeindruckt, dass ich unbedingt mit diesem Material eigene Landschaftsskizzen oder auch Bilder malen wollte.

Einige Jahre lang habe ich danach Ölpastelle verschiedener Marken und Qualitäten ausprobiert und sie als einfach zu transportierende Farben zusammen mit Skizzenbüchern als Ergänzung oder Abwechslung zur klassischen Plein-Air-Ölmalerei mit in die Landschaft genommen.

Mit der Zeit habe ich Ölpastelle mehr und mehr zu schätzen gelernt. Mir gefielen die matte Oberfläche und die hohe Sättigung der Farbtöne, die Ölpastellen eine besondere Anmutung verleihen. Auch war ich begeistert von den vielen Möglichkeiten, Ölpastelle direkt mit den Händen oder mithilfe von einfachen Werkzeugen zu verwenden, allein oder auch in Kombination mit Gouache, Acryl, aber auch Ölfarbe. Die beim Mischen und Kombinieren von Farben gesammelten Erfahrungen waren für mich sehr bereichernd und haben mir unerwartete weitere künstlerische Ausdrucksmöglichkeiten erschlossen – nicht nur für das



Der Himmel war zu blau in El Paso. Ölpastell, Skizzenbuch-Doppelseite 20 × 40 cm

Medium Ölpastelle, sondern auch für andere Medien. Ganz wesentlich geht es dabei um den sehr direkten Kontakt mit der Bildeoberfläche, um die Beschaffenheit der Farbschicht und um die Möglichkeiten, diese zu bearbeiten und zu gestalten. Das Medium der Ölpastellmalerei erfordert und fördert dies in besonderer Weise.

Schließlich hatten Ölpastelle für mich einen weiteren besonderen Reiz: Kaum jemand sonst verwendete sie, da sie auch heute vielfach als eine Art Wachsmalstifte betrachtet und für ernsthafte künstlerische Arbeiten erst gar nicht in Betracht gezogen werden. Inzwischen wächst aber die Anzahl von national und international anerkannten Künstlern und Künstlerinnen, die Ölpastelle in ihren Arbeiten verwenden.

Ölpastelle können in mancher Hinsicht ein widerspenstiges Medium sein. Wer den intensiven Umgang mit Farben nicht scheut, wird in Ölpastellen jedoch ein besonderes Medium entdecken.

Mit diesem Buch möchte ich all denen, die auf der Suche nach künstlerischem Neuland sind oder ihre künstlerischen Ausdrucksmöglichkeiten erweitern möchten, Ölpastelle näherbringen und den Einstieg in die Malerei mit diesem faszinierenden Material erleichtern.

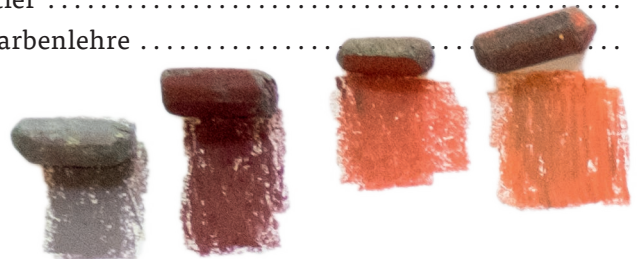
Ich danke dem dpunkt.verlag und allen, die an diesem Buch mitgewirkt haben, für die professionelle Unterstützung, insbesondere Barbara Lauer, Friederike Daenecke und Petra Strauch für das sorgfältige Lektorat und die schöne Gestaltung.

Inhalt

Vorwort	v
Was sind Ölpastelle?	3
Für welche Bildformate sind Ölpastelle geeignet?	5
Welche Ölpastelle sind die besten und welche sollte man kaufen?	6
Ölpastellstifte richtig verwenden	11
Bevor es losgeht	11
Keine falsche Vorsicht	11
Malgründe und Hilfsmittel	15
Malgründe für Ölpastelle	15
Mixed Media geht auch	20
Werkzeuge und Hilfsmittel	21
Kleine Details mit Ölpastellen darstellen	22
Farbkasten organisieren – Farben notieren	25
Welche Farben passen zusammen? – Farben kombinieren ...	29
Farbkreise und Farbtafeln – Übungen	31
Farbreihe Blau-Grün	33
Farbreihe Rot-Violett	34
Komplementärfarben	35
Farbreihe Erdtöne	37
Farbreihe Weiß, Grau, Beige bis Schwarz	37
20 Farben in 70 Quadraten	38
Wie mische ich Farben?	41
Mischtechniken	42
Auftragen von Farben in Schichten übereinander	42
Verreiben von Farben	43
Wie kann ich Farbübergänge malen?	44
Arbeiten mit verdünnten Ölpastellen	49
Mischen mit Schwarz und Weiß	52
Mischen mit Schwarz	52
Mischen mit Weiß	53
Licht und Schatten	54
Grün-Mischungen	58
Helle Grüntöne	60
Mittlere und dunkle Grüntöne	61



Rot-Mischungen	63
Blau-Mischungen	65
Zusammenfassung	66
Ölpastelle schützen, lagern, präsentieren	69
Archivieren	69
Firnissen	70
Versiegeln mit Fixativsprays	72
Einrahmen	72
Bildprojekte	79
Von der Bildidee zum Bild	81
Bildidee und Bildausschnitt	81
Auswahl der Farben	82
Ausführung	82
Abschlussarbeiten	83
Schwarzweißtechniken	84
Zeichnungen mit Ölpastellen kolorieren	88
Reine Ölpastellbilder	93
Eichhörnchen	93
Rotbarsch	97
Kombination von Ölfarbe mit Oilsticks	101
Plein-Air-Malerei – Waldlandschaften	101
Malen nach einem Foto – Am Klostergraben Maulbronn	106
Blumen	112
Mixed-Media-Projekte	117
Gouache und Ölpastelle – Mohn	117
Acrylfarbe und Ölpastell – Abbaye de Montmajour	119
Anhang	123
Ölpastellkünstler	123
Literatur zur Farbenlehre	123





Ehemalige Mühle am Aalkistensee, Maulbronn. Plein-Air-Oilstickmalerei, 50 × 70 cm

Was sind Ölpastelle?

Ölpastellfarben bestehen aus Farbpigmenten und Bindestoffen, die es ermöglichen, die Pigmente in Stiftform zu pressen. Im Gegensatz zu Wachsmalstiften enthalten Ölpastelle sehr wenig Wachs, das den Wachsmalstiften ihre typische hohe Festigkeit verleiht. Wachsmalstifte sind daher ein ideales Medium für Kinder, die Farbstifte sehr gerne kräftig auf das Papier reiben, was man mit Ölpastellen eher vermeiden sollte.

Von Ölpastellen und Wachsmalstiften sind sogenannte Oilsticks zu unterscheiden. Oilsticks sind Ölfarben in Stiftform. Diese Farben verhalten sich im Prinzip wie Ölfarben: Sie trocknen langsam ab, und es kann geraume Zeit dauern, bis Oilstickfarben vollständig durchgetrocknet bzw. oxidiert sind. Oilsticks, die eine Zeit lang nicht benutzt wurden, bilden eine Haut, die vor dem nächsten Gebrauch entfernt werden muss. Oilsticks werden in der Regel in

relativ dicken Stiften angeboten (ca. 2 cm), die mit Papier und einer abschließenden Kunststoffolie umhüllt sind. Diese Hülle entfernt man nach und nach beim Gebrauch. Verwendet man Oilsticks ohne diese Hülle, werden sie sehr schnell sehr weich und unförmig. Ich verwende Oilsticks sehr gern für Untermalungen von Ölpastellen.

Im Vergleich miteinander zeichnen sich Oilsticks, Ölpastelle und Wachsmalstifte durch folgende wesentliche Merkmale aus:



Vergleich von Oilsticks, Ölpastellen und Wachsmalkreiden
Von links: Oilsticks von Sennelier, Caran d'Ache-Ölpastelle (Neopastel), Caran d'Ache-Wachspastelle (NeocolorII, wasserlöslich), Stockmar-Wachsmalkreiden



Häuser in Holland. Ölpastell über Grundierung mit Oilstick, ca. 25 × 25 cm

Oilstick:

- weich bis mittelhart
- cremiger, deckender Auftrag
- relativ lange Trocknungszeit, ähnlich wie Ölfarbe aus der Tube
- Das Mischen in Schichten in einem Malvorgang ist schwierig.

Ölpastelle:

- mittlere Härte
- etwas schwächer deckender Farbauftrag bei vergleichbarem Druck auf die Stifte
- Der Farbauftrag in Schichten bzw. das Mischen ist sehr gut möglich.

Wachsmalstifte:

- hart bis sehr hart
- deckender Farbauftrag nur mit starkem Druck bzw. mehrfachen Farblagen oder zusätzlichem Verreiben möglich
- Das Mischen in Schichten ist sehr gut möglich, die Mischung erfolgt aber vorwiegend in lasierenden, transparenten Schichten.

Oilsticks und Ölpastelle können wie Ölfarben verdünnt werden. Manche Wachsmalstifte sind mit Wasser verdünnbar (z. B. Neocolor II).

Ölpastellstifte können sich je nach Hersteller und Marke deutlich in der Festigkeit unterscheiden. Aber auch innerhalb des Farbsortiments eines einzelnen Herstellers kann es Unterschiede geben. Manche Ölpastelle sind sehr weich oder cremig und reagieren auf Wärme empfindlich. Andere sind deutlich härter und weniger wärmeempfindlich. Grundsätzlich sollten Sie Ölpastelle vor höheren Temperaturen schützen, zum Beispiel brauchen sie beim Arbeiten im



Stilleben. Neocolor II-Wachsmalstift, Skizzenbuch, 30 × 20 cm

Freien an heißen Tagen Schutz vor direkter Sonneneinstrahlung. Mit nahezu geschmolzenen Ölpastellen lässt sich kaum noch arbeiten.

Für welche Bildformate sind Ölpastelle geeignet?

Theoretisch kann natürlich jedes Bildformat mit Ölpastellen bearbeitet werden. In der Praxis erweist sich das Arbeiten auf sehr großen und sehr kleinen Formaten als recht anstrengend. Im Großformat muss man sehr viele Striche setzen, um die Fläche zu bedecken, und im Kleinformat kann die Arbeit in Fummelei ausarten.

Meiner Erfahrung nach sind Bildformate von ca. 30 × 40 cm bis 40 × 50 cm ideal für reine Ölpastellbilder; kleinere Formate bis DIN A5 sind mit Übung und Geschick

möglich. Mischtechniken, zum Beispiel kolorierte Zeichnungen oder schnelle, skizzenhafte Arbeiten, lassen sich aber auch in kleinem Format sehr gut umsetzen.

Auf Formaten, bei denen Höhe und Breite eine Kantenlänge von 50 cm überschreiten, werden Ölpastelle oft in Verbindung mit Acryl- oder Ölmalerei verwendet. Hier werden Ölpastelle meist an ausgewählten Stellen für besondere Farbakzente eingesetzt, während größere Flächen mit flüssiger Farbe und dem Pinsel bearbeitet werden.

Wenn man den Arbeitsaufwand nicht scheut, kann man auch größere Formate ausschließlich mit Ölpastellen bearbeiten. Solche Bilder entfalten eine ganz starke Wirkung.

Welche Ölpastelle sind die besten und welche sollte man kaufen?

Auf diese Fragen gibt es keine eindeutige und für jede Anforderung gültige Antwort. Das Angebot an Ölpastellen lässt sich vereinfacht in zwei Gruppen einteilen: in die preisgünstigen und in die teureren (meist als »Künstlerqualität« bezeichnet). Meiner Erfahrung nach macht sich der Preisunterschied im Gebrauch deutlich bemerkbar. Unterschiede gibt es insbesondere bei folgenden Punkten:

- **Härte**

Teurere Qualitäten enthalten weniger Wachs als Bindemittel. Sie sind daher weicher. Dadurch halten die Farbstifte länger, denn schon mit geringem Druck werden satte Farben auf den Bildträger gegeben. Der Farbauftrag lässt sich leicht über etwas mehr oder weniger Druck auf die Stifte steuern.

- **Menge und Qualität der Pigmente**

Hochwertige Ölpastelle enthalten mehr und teure lichtechte Pigmente als preisgünstige Ölpastelle.

- **Deckkraft der Farben**

Die Deckkraft von kostengünstigen Ölpastellen ist schwächer. Man muss die Stifte daher stärker auf dem Bildträger reiben und oft mehrere Lagen auftragen. Neben dem höheren Verbrauch bilden sich durch das Reiben vermehrt kleine Farbschuppen, die störend sein können und vom Bild entfernt werden müssen.

- **Lichtechtheit**

Bei vielen preisgünstigen Farbtönen ist die Lichtechtheit nicht sehr hoch. Schon nach wenigen Monaten lässt sich unter Umständen eine Farbveränderung oder das Verblassen von Farben selbst in Innenräumen feststellen. Ich habe mit verschiedenen Fabrikaten von Ölpastellen Teststreifen angelegt, diese zum späteren Vergleich teilweise mit Papier abgedeckt und dann an mein Dachfenster geklebt und so intensiver Sonnenbestrahlung ausgesetzt. Schon nach acht Wochen waren teilweise massive Veränderungen bei den billigen Farben zu sehen. Die Alterungsbeständigkeit hochwertiger Ölpastelle steht hochwertigen Künstler-Ölfarben in Tuben in nichts nach.

Ich weise auf diese Unterschiede hin – aber nicht, weil ich grundsätzlich von der Nutzung günstiger Farben abraten will, sondern weil ich Ihnen eine Orientierungshilfe bei der Auswahl von geeigneten Materialien geben möchte. Wer nur in Skizzenbüchern mit Ölpastellen zeichnen will oder die eigenen Bilder nicht dauerhaft präsentieren möchte, kann durchaus die günstigen Farben benutzen. Gelegentlich bieten die günstigen Sortimente Farbtöne an, die als Künstlerqualitäten nicht erhältlich sind, weil es noch keine lichtechten Pigmente für diese Farbtöne gibt.

Ich rate allerdings davon ab, kostengünstige Ölpastelle im Wechsel oder in Kombination mit hochwertigen Ölpastellen oder anderen hochwertigen Farben zu verwenden. Nicht nur in den



Vergleich der Lichtechtheit nach 8 Wochen am Dachfenster.
Links: Neopastel, die Ölpastelle von Caran d'Ache; rechts: preisgünstige Ölpastelle



Lourmarin. Ölpastell, 35 × 50 cm

Deckschichten eines Bildes ist die Verwendung von kostengünstigen Farben aus den genannten Gründen nicht zu empfehlen. Auch die Untermalung eines Bildes mit billigen Farben (Ölpastelle, Acryl- oder Gouachefarben) ist keine gute Idee: Wird die Oberfläche des Bildes nicht vollständig mit lichtechten Farben bedeckt, so wird man Flecken von nicht lichtechter Farbe aus der Untermalung im Bild haben, die sich mit der Zeit farblich verändern.

Deckt man die Oberfläche aber vollständig mit hochwertiger Farbe ab, so benötigt man die Untermalung eigentlich gar nicht.

Die Ersparnis durch billige Farben ist bei den üblichen Bildformaten auch sehr gering. Ich habe das einmal nachgerechnet. Ein Bild in der Größe 35 × 50 cm, vollflächig deckend mit verschiedenen Farben in einer Schicht bemalt, wog danach 2,26 Gramm mehr als ein unbemaltes Blatt gleicher Größe. Unterstellt

man zwei bis drei Farbschichten im Bild, so ergibt sich ein Verbrauch von ca. fünf bis sieben Gramm pro Bild. Das Gewicht eines Farbstiftes von Caran d'Ache beträgt 6 Gramm. Man verbraucht also insgesamt etwa die Menge eines Farbstiftes bei einem Bild der Größe 35 × 50 cm. Die Kostendifferenz zwischen einem mit hochwertiger und einem mit billiger Farbe gemalten Bild liegt heute bei einem Euro. Das ist in etwa der Preisunterschied pro Farb-